

## In Memoriam Dr. WOLFGANG RASCHKE



Am 18. Juli 2012 ist Herr Dr. WOLFGANG RASCHKE, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geowissenschaften und Geographie der Martin-Luther-Universität im Alter von 58 Jahren gestorben. Mit ihm verlieren wir einen verdienstvollen, geradlinigen und geachteten Wissenschaftler, der über drei Jahrzehnte das Profil der geographischen Lehre und Forschung in Halle mitgeprägt hat. Mit großer Trauer haben wir und die Studierenden von ihm Abschied genommen.

WOLFGANG RASCHKE wurde am 26. August 1953 in Saßnitz (Rügen) geboren. Nach seiner Schulausbildung und dem Wehrdienst führte ihn sein Weg zum Studium der Geographie im Jahre 1976 nach Halle. Seit dessen Abschluss im Jahre 1980 war er in der Geographie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seine Promotion, angeregt von Prof. Dr. SCHOLZ, seinen von ihm sehr geschätzten (Hochschul-) Lehrer, mit dem Thema „Die Entwicklung der Bevölkerung in ausgewählten Kreisen des Ballungsgebietes Halle-Leipzig von 1970 – 1980“ legte in gewisser Weise bereits den Schwerpunkt seiner künftigen akademischen Laufbahn: Dr. RASCHKE blieb mit der Bevölkerungsgeographie verwurzelt und verband sie eng mit der Siedlungsgeographie. Auch nach der Wiedervereinigung und der Neugründung des Instituts für Geographie blieb diese Kontinuität erhalten. Davon profitierte die Forschung und vor allem die Lehre in der Arbeitsgruppe Sozialgeographie, der Herr Dr. RASCHKE nun angehörte. Mit Leidenschaft war er Geograph und dies übertrug sich auch auf seine Studenten. Gern waren sie in seinen Vorlesungen, Seminaren und Praktika und erlebten vor allem in Exkursionen (davon viele in das europäische und außereuropäische Ausland) seine profunde Regionalkennntnis und Begeisterung für das Fach. Ohne auf Lehrdeputat zu schauen, schulterte er notwendige Überlasten in der Lehre sowie der akademischen Selbstverwaltung - auch dann noch als ihn seine schwere Krankheit bereits zeichnete. Nicht unerwähnt sollen an dieser Stelle auch seine Verdienste in der außeruniversitären Weiterbildung sowie als Geschäftsführer des Vereins für Erdkunde zu Halle bleiben.

Wenn wir als Vorgesetzte und Kollegen seine Persönlichkeit nach 20jähriger Zusammenarbeit charakterisieren sollen, dann bleibt er als guter und liebenswerter Kollege in Erinnerung, der sich durch eine „preußische“ Tugend der Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnete. Man konnte sich mit ihm durchaus auch „reiben“, aber er war dennoch respektvoll und konstruktiv und unglaublich hilfsbereit gegenüber jungen Kollegen, Kolleginnen und Studenten. Dr. RASCHKE hat damit dauerhafte positive „Spuren“ in und für die Geographie, aber auch in menschlicher Hinsicht hinterlassen, - die bleiben!

Wir sind dankbar für die Jahre, die wir mit ihm zusammenarbeiten durften!